

Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen und Verkehr der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rathenow

Protokoll über die Sitzung des Ausschusses vom 10.05.2022

Datum: 10.05.2022
Zeit: 17:15 Uhr bis 19:17 Uhr
Ort: Aula in der Grundschule "Am Weinberg",
Schulplatz 3 in 14712 Rathenow

Teilnehmer:

Abgeordnete:

Herr Bleis, Wolfram
Frau Balzer, Elfie
Herr Granzow, Karl-Reinhold
Herr Maasch, Ralf
Herr Rakow, Jörg
Herr Rieck, Christian
Frau Steinicke, Dana
Herr Rubach, Hartmut
Herr Vogeler, Jürgen
Herr Ziehm, Karsten

Sachkundige Einwohner:

Herr Lenz, Manfred
Herr Lenz, Rocco
Herr Meier, Rolf-Eberhard
Herr Rentmeister, Benno
Herr Röker, Holger
Herr Scholze, Hans-Joachim
Herr Stolz, Ralf
Frau Zielke, Gabriele
Frau Weiss, Ilona

Entschuldigt: -

Gäste: Herr Püschel, Herr Jelinski, Herr G. Rall, Frau Weinhold, Herr Pusch, Herr Lorenz, Herr Gericke, Frau Pfeiffer, Frau W. Weber, Frau M. Weber, Frau Heuchel, Herr Schenk, Herr Neuheiser, Frau Zink-Zimmermann, Herr Zimmermann, Herr Zellin, Frau Kaunitz, Herr Kaunitz, Herr Köppen, Herr C. Zerndt, Herr G. Zerndt, Herr Trauelsen, Herr Huber, Frau Schmunk

Vertreter der Verwaltung: Herr Remus, Hr. Hill

Vertreter der Presse: Herr Kriebeler (MAZ), Herr Wilisch (MAZ)

Protokollantin: Frau Drömer

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Herr Bleis begrüßt die Mitglieder des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen und Verkehr, die Gäste, die Vertreter der Verwaltung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung fest. Es sind derzeit 10 Abgeordnete anwesend. Der Ausschuss ist somit beschlussfähig.

TOP 2 Bestätigung der Tagesordnung und Änderungsanträge

Herr Bleis gibt bekannt, dass der Tagesordnungspunkt 6 "Vorstellung Radrings Rathenow Curlandstraße/ Friedrich-Ebert-Ring" heute nicht thematisiert werden kann, weil der zuständige Bearbeiter nicht zur Verfügung steht. Die Behandlung erfolgt in der nächsten Bauausschusssitzung.

Herr Bleis erkundigt sich nach weiteren Änderungsanträgen zur Tagesordnung.

Herr Remus unterbreitet den Vorschlag, den Anwohnern der "Rotbuchenallee/ Tschaikowskistraße/ Maxim-Gorki-Straße" ein Rederecht bei der Behandlung von Tagesordnungspunkt 5 "Diskussion zum Vorhaben Rotbuchenallee/ Tschaikowskistraße/ Maxim-Gorki-Straße" einzuräumen.

Herr Bleis fragt die Mitglieder des Ausschusses, ob Einigkeit darüber besteht, die Anwohner zum Tagesordnungspunkt 5 anzuhören. Dem Vorschlag wird seitens der Ausschussmitglieder zugestimmt. Die Tagesordnung lautet wie folgt.

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung und Änderungsanträge
3. Einwohnerfragestunde
4. Protokollkontrolle der Sitzung vom 05.04.2022 – öffentlicher Teil
5. Diskussion zum Vorhaben "Rotbuchenallee/ Tschaikowskistraße/ Maxim-Gorki-Straße"
6. ~~Vorstellung Radring Rathenow "Curlandstraße/ Friedrich-Ebert-Ring"~~
7. DS-Nr.: 030/22 Ausweisung der "Waldemarstraße" als Fahrradstraße
8. Bericht aus dem Bauamt
9. Aktuelle Informationen und Anfragen

Nichtöffentlicher Teil

10. Protokollkontrolle der Sitzung vom 05.04.2022 – nichtöffentlicher Teil
11. Aktuelle Informationen und Anfragen

TOP 3 Einwohnerfragestunde

Herr Trauelsen stellt sich kurz vor und sagt, dass er im Namen der Anwohner, Eigentümer und Gewerbetreibenden der "Waldemarstraße", die Bedenken hinsichtlich der Ausweisung als Fahrradstraße mitteilen möchte. Er weist darauf hin, dass es durch die ansässigen Gewerbetreibenden einen regen Kundenverkehr in diesem Bereich gebe. In Verbindung mit dem dort vorherrschenden Lieferverkehr und den dann bevorrechtigten Fahrradfahrern könnte es zu Komplikationen kommen, auch aufgrund der geplanten Straßenbreite von 3,50 m und den senkrecht geplanten Parkbuchten. Er erkundigt sich, wie es sich mit den rechtlichen Belangen der Fahrradfahrer zukünftig verhalte.

Herr Remus sagt, dass die bauliche Gestaltung im letzten Jahr, nach der Anwohnerversammlung, besprochen wurde. Die Ausweisung zur Fahrradstraße ist eine verkehrsrechtliche Anordnung, die mit dem Bau der Straße bzw. der Planung nichts zutun hat. Dies bedeutet, dass Fahrradfahrer gegenüber Kraftfahrzeugfahrern bevorrechtigt sind und sie sich nicht nur am rechten Fahrbahnrand bewegen dürfen. Die senkrechte Anordnung der Parkbuchten wurde gewählt, um eine maximale Anzahl an möglichen Parkplätzen zu schaffen.

Herr Remus unterbreitet Herrn Trauelsen den Vorschlag, weitergehende Fragen in der kommenden Woche zusammen mit Herrn Kube, Mitarbeiter im Sachgebiet Tiefbau, zu erörtern.

Frau Weinhold merkt an, dass durch den Wegfall der Querverbindung "Waldemarstraße" die Kreisverkehre im Stadtgebiet zusätzlich belastet werden. Ihrer Meinung nach sollten keine Straßen, die für die Entlastung der Kreisel notwendig sind, als Fahrradstraßen ausgewiesen werden. Auch gibt sie zu bedenken, dass die Ausweisung einer Verkehrsberuhigung in diesem Bereich dazu führen könnte, dass Anwohner anderer Straßen im Stadtgebiet ebenfalls den Wunsch äußern werden, weitere Bereiche auszuweisen.

Herr Remus erinnert an das gemeinsame Ziel der Planung, nach Sanierung der "Waldemarstraße" keinen Durchgangsverkehr von der "Fehrbelliner Straße" in dieses Wohngebiet zu verlagern.

Frau Weiss informiert über eine Mitteilung der Anwohner des "Kiefernweges". Der Weg sei in einem schlechten Zustand, sodass bei Regen große Pfützen und bei Trockenheit viel Staub entstehen. Frau Weiss fragt nach, ob eine entsprechende Befestigung bzw. ein Glattschieben möglich sei.

Herr Remus sagt, dass ein Glattschieben des Weges nicht möglich ist. Der "Kiefernweg" hat vor einigen Jahren eine provisorische Oberflächenbefestigung erhalten, welche in Zusammenhang

mit der Erneuerung der Leitungen aufgetragen wurde. Auch aufgrund der damaligen Regenwasserproblematik wurden Rigolen in den Seitenbereichen verbaut.

Festlegung: Das Bauamt wird den Zustand des Weges überprüfen und gegebenenfalls eine Instandsetzung durchführen.

TOP 4 Protokollkontrolle der Sitzung vom 05.04.2022 – öffentlicher Teil

Herr Bleis erkundigt sich bei den Ausschussmitgliedern, ob das Protokoll rechtzeitig eingesehen werden konnte.

⇒ Der TOP wird vertagt, da es zu einer verspäteten Übermittlung aufgrund der erneuten Bombendrohung im Rathenower Rathaus gekommen ist.

TOP 5 Diskussion zum Vorhaben “Rotbuchenallee/ Tschaikowskistraße/ Maxim-Gorki-Straße“

Herr Remus informiert einleitend, dass heute das beauftragte Planungsbüro, ISP Ingenieurgruppe Steinbrecher + Partner Rathenow, anwesend ist und das Bauvorhaben vorstellen und erläutern wird. Zusätzlich ist Herr Hill, Bearbeiter im Sachgebiet Tiefbau der Stadt Rathenow, und der Wasser- und Abwasserverband Rathenow anwesend. Nach der Vorstellung besteht dann die Möglichkeit, mit den Anwohnern dieses Bereiches in die Diskussion zu gehen.

Dem Verfahren wird seitens der Mitglieder zugestimmt.

Herr Pusch, Vertreter der ISP Ingenieurgruppe Steinbrecher + Partner Rathenow, stellt sich kurz vor und erläutert anhand einer Präsentation sehr umfassend und ausführlich über die gemeinsame Baumaßnahme der Stadt Rathenow und dem Wasser- und Abwasserverband.

Herr Pusch teilt mit, dass die Planung die Erneuerung der Kanalisation für Schmutzwasser und Regenwasser sowie die Neuverlegung der Trinkwasserleitungen beinhaltet. Im Zuge dieser Neuverlegungen erfolgt die Sanierung der Straßen unter der Maßgabe, die vorhandenen Bäume zu erhalten und zu schützen. In diesem Zusammenhang wurden Konzepte einer Einbahnstraßenverkehrsführung erarbeitet und untersucht, auch um die Umsetzung einer verkehrsberuhigten Zone zum Hervorheben des Wohngebietscharakters zu prüfen. Zukünftig soll eine Umfahrung der Ampelkreuzung “Fr.-Ebert-Ring/ Berliner Straße“ für Nicht-Anlieger entsprechend ausgeschlossen werden. Begonnen wurde mit einem Baumgutachten, durchgeführt von dem Landesarchitekturbüro “amtage“. Dabei wurde festgestellt, dass die Rotbuchen in einem sehr erhaltenswürdigen Zustand sind. Zur langfristigen Sicherung des Gebietscharakters wurde durch das Architekturbüro dazu geraten, Neupflanzungen in den weiteren Straßenzügen vorzunehmen. Im Zuge der Wurzelsondierungen wurde geprüft, inwiefern die Wurzeln den Straßenbau und die anliegenden Grundstücke mit ihren Zaunanlagen beeinträchtigen. Um weiteren Schäden aus dem Weg zu gehen, wurde ein Radius vom Stammdurchmesser mit 1,50 m als Sicherheitsabstand vorgegeben. Aufgrund dieser Festlegung musste eine Verengung der Straßenführung vorgenommen werden einschließlich der Umsetzung einer Einbahnstraßenregelung.

⇒ Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Herr Huber stellt sich kurz als Anwohner vor. Er ist der Meinung, dass er als Autofahrer im Zuge der neuen Einbahnstraßenregelung jährlich 30 Mehr-Kilometer in diesem Karree fahren müsse. Zusätzlich macht er darauf aufmerksam, dass in diesem Bereich schon jetzt kein Begegnungsverkehr von zwei Fahrzeugen möglich ist und dadurch eine gewisse Verkehrsberuhigung schon vorhanden sei.

Herr Remus erinnert daran, dass bei dieser Baumaßnahme der Ausgangspunkt die “Rotbuchenallee“ ist. Das Ziel ist, die dort vorhandenen Bäume zu erhalten. Allerdings muss den Bäumen mehr Raum gegeben werden, was zur Folge hat, dass die vorhandenen Gehwege, welche in einem sehr schlechten Zustand sind, nicht erhalten werden können. Auch wird der Platz nicht mehr gegeben sein, dass sich zwei Fahrzeuge in der “Rotbuchenallee“ begegnen können. Deshalb ist die Vorstellung entstanden, dass zumindest in der “Rotbuchenallee“ eine Einbahnstraßenregelung zwingend notwendig ist. In der Folge wurden die angrenzenden Straßen dann mitbetrachtet.

Herr Pusch (ISP) fügt hinzu, dass dieses Gebiet die Möglichkeit bietet, mehrere Konzepte hinsichtlich der Richtungsführung einer Einbahnstraße darzustellen. Dies wurde zu Beginn der Planung berücksichtigt und ausgearbeitet, sodass die Möglichkeit besteht, diese Konzepte als Diskussionsgrundlage noch einmal vorzustellen.

Herr Huber fragt nach, ob ein Konzept erarbeitet wurde, in dem die "Tschaikowskistraße" nicht als Einbahnstraße ausgewiesen wurde. Seiner Meinung nach hat diese Straße eine entsprechende Breite.

Herr Pusch legt dar, dass mit Ausweisung der "Rotbuchenallee" zur Einbahnstraße, keine Wendemöglichkeit in der "Tschaikowskistraße" ausgebildet werden kann, welche aber zwingend notwendig ist.

⇒ Es schließt sich eine Diskussion zur Notwendigkeit der Ausweisung der "Rotbuchenallee" zur Einbahnstraße an.

Frau Schmunk stellt sich kurz als Anwohnerin vor und merkt kritisch an, dass sie nach Bekanntgabe dieser Baumaßnahme Widerspruch eingelegt, aber keine Rückmeldung seitens der Stadt erhalten hat. Sie ist der Meinung, dass die "Rotbuchenallee" von den Autofahrern nicht als Umgehung des Kreuzungsbereiches genutzt werde. Sie weist darauf hin, dass die vorgesehene Mischverkehrsfläche in der "Tschaikowskistraße" ein höheres Gefahrenpotenzial für die Fußgänger bedeutet, gerade durch die vorhandene Bushaltestelle in diesem Bereich. Für die Einfahrt der Müllfahrzeuge sollte eine Sonderregelung festgelegt werden. Frau Schmunk schlägt vor, dass die "Tschaikowskistraße" als Sackgasse ausgewiesen sollte.

Herr Remus erinnert daran, dass bei der Planung von Straßen, Vorschriften eingehalten werden müssen. Selbst in einer Sackgasse ist ein Wendehammer vorgeschrieben.

Herr Remus fragt bei den Anwesenden nach, ob es hinsichtlich der Gestaltung der "Rotbuchenallee" Bedenken gibt.

Herr Zellin stellt sich kurz als Anwohner vor und sagt, dass er mit dem vorliegenden Verkehrskonzept einverstanden sei. Er erläutert seine persönlichen Bedenken hinsichtlich der zukünftigen Parkmöglichkeiten vor seinem Haus und der Nutzung seiner Einfahrt. Seiner Meinung nach nutzen viele Autofahrer vom "Friedrich-Ebert-Ring" kommend die "Rotbuchenallee" als Abkürzung, um den Kreuzungsbereich zu umgehen.

Herr Remus sagt, dass die individuellen Probleme bei einem Vor-Ort-Termin erörtert werden müssen.

Frau Weber, auch Anwohnerin des Bereiches, weist im Namen einer Nachbarin darauf hin, dass die alleinige Einfahrt über die "Maxim-Gorki-Straße" in dieses Karree ein Hindernis für den Verkehrsfluss des Kreuzungsbereiches "Berliner Straße" darstellen könnte.

Frau Kaunitz stellt sich kurz als Anwohnerin vor und merkt an, dass sie Bedenken hinsichtlich der vorgesehenen wechselseitig angeordneten Parkbuchten habe und die Straßenführung dadurch sehr unruhig wirken könnte.

Herr Pusch teilt mit, dass dieses wechselseitige Parken eine Vielzahl von Parkmöglichkeiten herbeiführen soll, auch um das Freihalten der Anwohner-Einfahrten zu gewährleisten. Er erinnert daran, dass die Bordanlagen wegfallen werden und die Straße zu einer Verkehrsfläche wird. Dies lässt somit eine Verbreiterung des Straßenraumes zu und die Autos parken zukünftig vor den Gartenzäunen der Anwohner mit einem gewissen Sicherheitsabstand.

Herr Zellin erkundigt sich, welcher Abstand zwischen Zaun und Fahrzeug vorgeschrieben sei.

Herr Pusch sagt, dass dieser Abstand einem Sicherheitsstreifen entspricht mit 30 bis 50 cm.

⇒ Es schließt sich eine Diskussion über die allgemeine Nutzung der Parkflächen im Bereich "Rotbuchenallee/ Tschaikowskistraße/ Maxim-Gorki-Straße" an.

Herr Rubach verlässt die Ausschusssitzung kurzzeitig 18:12 Uhr – 18:15 Uhr.

Herr Remus fragt bei den Anwesenden nach, ob die Planung der "Rotbuchenallee", so wie Herr Pusch sie erläutert hat, als Ausgangspunkt akzeptiert wird.

⇒ Es gibt seitens der Anwohner und Mitglieder des Bauausschusses keinen Widerspruch. Herr Remus fragt weiter, ob es in der "Tschaikowskistraße" zu dem vorher genannten Problem, der vorgesehenen Einbahnstraßenregelung, weitere Probleme gibt.

Frau Weber sagt, dass die Baumpflanzungen ein weiteres Problem sei.

Herr Huber sagt, dass der Wegfall der Gehwege, aufgrund der geplanten einheitlichen Verkehrsfläche, bedenklich sei.

Herr Remus macht darauf aufmerksam, dass in vielen Wohngebieten Rathenows schon einheitliche Verkehrsflächen vorzufinden sind.

Herr Remus fragt erneut bei den Anwesenden nach, wie es sich mit der "Maxim-Gorki-Straße" verhält. Seiner Auffassung nach wurde für diesen Bereich auch die vorgesehene Einbahnstraßenregelung und die Baumpflanzungen bemängelt.

Frau Zink-Zimmermann stellt sich kurz als Anwohnerin vor und sagt, dass sie mit Beginn der Planung ihre Bedenken dem Bauamt bereits schriftlich mitgeteilt hat. Sie bemängelt, dass schon jetzt die "Maxim-Gorki-Straße" oftmals durch Einsätze des Rettungsdienstes und durch Warenanlieferungen an die Firmen blockiert sei. Im Zuge der Einbahnstraßenregelung sieht sie große Probleme, wenn die Maxim-Gorki-Straße als einzige Zufahrtsstraße für dieses Gebiet ausgewiesen wird. Zusätzlich sei ihre Doppelauffahrt häufig durch die Besucher der Gewerbe versperrt und sie konnte schon oft beobachten, dass die Müllfahrzeuge rückwärts in die "Rotbuchenallee" zurücksetzen mussten, weil das Einfahren in die "Maxim-Gorki-Straße" nicht möglich sei. Daher schätzt sie auch die Errichtung von sechs Parkplätzen in diesem Bereich als kritisch ein.

Herr Remus sagt, dass es hinsichtlich des Kreuzungsbereiches und auch aufgrund dieser Bedenken einen Vor-Ort-Termin mit dem Planungsbüro und der Feuerwehr gegeben hat.

Frau Zink-Zimmermann erkundigt sich, wer für die Pflege der neu gepflanzten Bäume zuständig sei und wer die Blätter zukünftig entsorgen müsse.

⇒ Es schließt sich eine Diskussion über die vorgesehene Einbahnstraßenregelung in der "Maxim-Gorki-Straße" an.

Herr Remus unterbreitet den Vorschlag, prüfen zu lassen, ob die Möglichkeit besteht, den Verkehr in der "Tschaikowskistraße" und "Maxim-Gorki-Straße", in beide Richtungen fließen zu lassen. Damit verbunden sind allerdings die Bereitstellung von Ausweichflächen, eine Reduzierung der Baumpflanzungen und eventuell eine Richtungsänderung der vorgesehenen Einbahnstraßenregelung in der "Rotbuchenallee".

Die Anwohner stimmen dem Vorschlag zu.

Frau Weber erkundigt sich, ob die Anlieger mit ihren Fahrzeugen auf ihr Grundstück kommen während der Bauarbeiten, die durch den Wasserverband durchgeführt werden. Auch hätte sie gern weitere Informationen, wann die Bauarbeiten starten und wie lange diese anhalten.

Herr Lorenz (ISP) erläutert kurz, dass grundsätzlich versucht wird, sofern es baulich möglich ist, dass Eigentümer während der Bauzeit mit ihrem PKW auf ihr Grundstück gelangen. Eine abschnittsweise Bauweise ist vorgesehen, sodass die Erreichbarkeit, so gut wie möglich, bestehen bleibt.

Herr Remus fasst abschließend zusammen, dass im Zuge der heutigen Diskussion die Probleme der einzelnen Straßen zusammengetragen und entsprechende Anpassungen vorgenommen werden. Er schlägt vor, eine Bürgerversammlung vor Ort durchzuführen, um gemeinsam zu erörtern, ob diese Anpassungen dann den Vorstellungen der Anwohner entsprechen.

Herr Bleis fügt hinzu, dass die Anwohner, bei denen es spezielle technische Problem gibt, zum Beispiel bei der Zufahrt, gesondert durch die Verwaltung kontaktiert werden.

TOP 6 Vorstellung Radrिंग Rathenow "Curlandstraße/ Friedrich-Ebert-Ring"

⇒ TOP wird vertagt.

TOP 7 DS-Nr.: 030/22 Ausweisung der "Waldemarstraße" als Fahrradstraße

Herr Remus befürwortet weiterhin die Ausweisung der "Waldemarstraße" und "Kleinen Waldemarstraße" als Fahrradstraße, um so ein Stück Modernität in die Stadt zu bringen, sowie darüber hinaus auch andere Verkehrsgruppen zu berücksichtigen und nicht immer das Auto in den Mittelpunkt zu rücken. Er gibt bekannt, dass heute die Ausschreibung für die Sanierung des Wegesystems im Fontanepark durchgeführt wurde, auch um zukünftig den Weg für Radfahrer zu erleichtern. Bezüglich der Bedenken von Herrn Trauelsen in der Einwohnerfragestunde sagt Herr Remus, dass die bauliche Planung, welche die Verkehrsführung und die Parkplätze beinhaltet, im Wesentlichen abgeschlossen ist und der notwendige Beschluss bereits 2021 gefasst wurde.

⇒ Es schließt sich eine Diskussion über die Funktion der Fahrradstraße an.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Rathenow beschließt, die "Waldemarstraße" nach der Sanierung als Fahrradstraße auszuweisen.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung. Von 10 Mitgliedern des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen und Verkehr sind 10 Mitglieder anwesend. Damit wird dem Beschlussvorschlag mehrheitlich zugestimmt ohne Änderung.

TOP 8 Bericht aus dem Bauamt

Herr Remus informiert:

1. Planung Grundschule "Otto-Seeger"

Das letzte große Los für die Außenanlage wurde in der Stadtverordnetenversammlung (SVV) am 27.04.2022 vergeben. Im Erdgeschoss des Neubaus wurden die Schallschutzdecken bereits eingebaut. Im Moment werden die Arbeiten für den Innenputz durchgeführt, die Lüftungen für Küchen, Sanitär, Essenraum und Aula sowie die Jalousien eingebaut und es beginnen die Vorbereitungsarbeiten für die Estricharbeiten. In der 20. Kalenderwoche wird das Blockheizkraftwerk (BHKW) angeschlossen. Mit dem Künstler Herrn Brzozowski wurde schon Kontakt aufgenommen, um die Gestaltung des neuen Fassadenbildes abzustimmen, welches durch den Förderverein ausgesucht wurde. Vorgesehen ist, ein Besichtigungstermin für die Lehrer dieser Grundschule und Abgeordneten der Stadt am 28.06.2022 durchzuführen.

2. Frauenhaus

Die Gutachten für diverse Holzeinbauten liegen vor. Die notwendigen Abstimmungen zum Erhalt können nun mit den Denkmalschutzbehörden vorgenommen werden.

3. Grundschule "Am Weinberg"

Der Schulhof ist seit einiger Zeit schon freigegeben. Einige Nacharbeiten eines Nachunternehmers sind noch offen (Bänke und Geländer). Die obere Sportfunktionsfläche ist fertig einschließlich Linien, Ballfangzaun und Körbe. Der Schulgang ist auch wieder freigegeben und der Graspargarten wurde fertiggestellt. Mit den Arbeiten an Fahrradständern und Parkplatz wurde ebenfalls begonnen.

4. Sturmschaden Weinbergbrücke

Heute wurden Schweißarbeiten durchgeführt und am Donnerstag wird das Seil, welches als Geländerteil dient, wieder eingezogen. Die Abnahme erfolgt am 13.05.2022, sodass die Brücke dann wieder freigegeben werden kann. Während der Sperrung wurden immer wieder massive Vandalismusschäden festgestellt. Der Bereitschaftsdienst musste mehrfach die provisorische Sicherung wiederherstellen.

5. "Göttliner Straße"

Die Vergabe für die Asphaltierung der Straße ist erfolgt. Baubeginn ist der 12.05.2022. Am Samstag, dem 14.05.2022, wird es zu weitreichenden Sperrungen kommen, weil dort Fräsarbeiten durchgeführt werden. Danach wird an verschiedenen Teilstücken in Kreuzungs-

bereichen gearbeitet. Die Asphaltierung, welche dann wieder zu weitreichenden Sperrungen führen wird, ist für den 23.-25.05.2022 vorgesehen.

6. Wegesystem Fontanepark

Die Vergabe der Ausschreibung erfolgt in der SVV am 29.06.2022.

7. Rideplatz

Zurzeit läuft die Vorbereitung für die Bühne, dazu werden am Mittwoch die Fundamente errichtet. Die Vergaben der Skateranlage, des Büro- und Sanitärcontainers sind bereits in der SVV am 27.04.2022 erfolgt. Mit den Nutzern und sonstigen Interessierten wurde die Farbgestaltung abgestimmt, sodass im September/ Oktober 2022 der Bau erfolgen kann. Das Los Tiefbau, welches den Zugang, die Parkplätze und das Wegesystem beinhaltet, wird im Hauptausschuss am 02.06.2022 vergeben.

8. B-Plan Bootel

Die öffentliche Auslegung findet vom 16.05.-17.06.2022 statt. Parallel dazu wird die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange durchgeführt.

9. B-Plan Wohnpark am Körgraben

Die öffentliche Auslegung erfolgt vom 30.05.-01.07.2022, einschließlich der ersten Runde der Beteiligung der Träger öffentlichen Belange. Am 23.05.2022 findet eine frühzeitige Bürgerbeteiligung in der Aula der Grundschule "Am Weinberg" statt.

10. B-Plan Kirchberg

Auf Basis der Vorstellung in der letzten SVV wird jetzt eine Abstimmung mit der Kommunalen Wohnungsbaugesellschaft mbH Rathenow und den Architekten erfolgen bezüglich der Umsetzung der Planung in den Bebauungsplan. Dies wird einige Zeit in Anspruch nehmen, sodass voraussichtlich die erste Auslegung im Oktober beschlossen werden kann.

11. B-Plan Ferienhaussiedlung Golfhotel

Vor ca. 14 Tagen gab es einen digitalen Abstimmungstermin mit dem Umweltministerium, bei dem sich in großen Schritten angenähert wurde. Die Planung wurde stark an die Wünsche des Ministeriums angepasst, mit Zustimmung der Investoren und des Planers. In Abstimmung mit den Beteiligten müssen noch einige Begründungen und Erklärungen nachgeliefert werden. Ziel ist es, eine ordentliche Grundlage für das Hauptverfahren zu schaffen und dies mit Zustimmung des Umweltministeriums hinsichtlich der weiteren Planung im Landschaftsschutzgebiet.

Herr Maasch erkundigt sich, ob sich die Stadt nach dem Bauausschuss im April mit BB-Radio in Verbindung gesetzt habe. Er hatte in der Sitzung auf eine Aktion des Radiosenders hingewiesen, bei der bestimmte Außenanlagen durch Fachfirmen hergerichtet bzw. verschönert werden.

Herr Remus sagt, dass er diese Information innerhalb der Verwaltung weitergeleitet hat. Er wird sich diesbezüglich erkundigen und Herrn Maasch über das Ergebnis in Kenntnis setzen.

TOP 09 Aktuelle Informationen und Anfragen

Herr Rakow möchte gern wissen, wie der aktuelle Stand zur Baumaßnahme in der "Fehrbelliner Straße"/ Körgraben-Sanierung sei.

Herr Remus sagt, dass laut dem Gespräch mit dem Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg der offizielle Fertigstellungstermin für den jetzigen Bauabschnitt der 30.04.2023 ist.

Herr Ziehm teilt mit, dass die Fraktion darüber informiert wurde, dass der neue Eigentümer der Fläche im Bereich "Semliner Straße"/ Fortschritt" den Betreibern der dort vorhandenen Gärten Probleme bereitet.

Herr Remus sagt, dass der Verwaltung dieses Problem bekannt ist und bereits Gesprächstermine seitens der Betreiber beim Bürgermeister angefragt wurden. Weitere Informationen wird Herr Remus im nichtöffentlichen Teil mitteilen.

Herr Rakow macht darauf aufmerksam, dass es aus der Verwaltung noch keine neuen Informationen bezüglich einer Veränderung bzw. Verbesserung der Sicherheit in den Kreisverkehren der Innenstadt gegeben habe. Er ist der Meinung, dass sich die Beinah-Zusammenstöße

häufen. Zum Beispiel könne das Aufstellen eines zusätzlichen Schildes, welches Radfahrer an den Fußgängerüberwegen an das Absteigen erinnert, seiner Meinung nach Abhilfe schaffen.

Herr Granzow sagt, dass diese Problematik vor Kurzem im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Ordnung, Sicherheit und Brandschutz (AKO) thematisiert wurde. Aufgrund der vielen Probleme soll noch im Juni eine Sondersitzung einberufen werden, zu der auch der Leiter der Polizeiwache eingeladen werde.

Frau Zielke merkt an, dass sie durch Bürger informiert wurde, dass in der Havellandhalle keine großen Veranstaltungen mehr stattfinden könnten, weil durch den Kita-Neubau kein ordnungsgemäßer Fluchtweg mehr vorhanden sei. Laut ihrer Information dürfen nur noch maximal 200 Leute an einer Veranstaltung teilnehmen.

Herr Remus sagt, dass der Fluchtweg, seit dem Neubau der Kita, über das Gelände der Kita führt. Um die Kita entsprechend zu sichern, musste ein Tor installiert werden, welches außerhalb der Öffnungszeiten der Kita durch den Hausmeister der Havellandhalle geöffnet werden kann. Momentan wird noch geprüft, wie der Fluchtweg während des laufenden Kita-Betriebs gewährleistet werden kann.

Der öffentliche Teil der Sitzung endet 19:14 Uhr.

Nach Erhalt kann gegen den Wortlaut des Protokolls bei dem Vorsitzenden des Ausschusses für Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen und Verkehr Einspruch erhoben werden.

Wolfram Bleis
Ausschussvorsitzender

Baumaßnahme:

Neuverlegung SW-/ RW-/ TW- Leitungen
und
Sanierung Straßenbau

Rotbuchenallee/ Tschaikowskistraße/ Maxim-Gorki-Straße

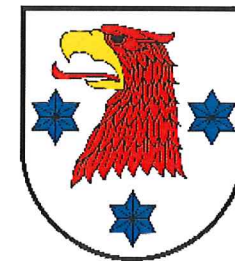
14712 Rathenow

Vorhabenträger:

WAV Rathenow
Am Heidefeld 10
14712 Rathenow



Stadt Rathenow
Berliner Straße 15
14712 Rathenow



Im Auftrag:

ISP Steinbrecher & Partner
Vor dem Mühlentor 1
14712 Rathenow



amtage Landschaftsarchitektur
| Sachverständigenbüro
Allee der Kosmonauten 38
12681 Berlin



Rathenow, den 10.05.2022

Sanierung Rotbuchenallee/ Tschaikowskistraße/ Maxim-Gorki-Straße

Aufgabenstellung:

Die STEINBRECHER und PARTNER Ingenieurgesellschaft mbH plant im Auftrag des Wasser- und Abwasserverbandes Rathenow sowie für die Stadt Rathenow das Gebiet der Rotbuchenallee mit den Straßenzügen Maxim-Gorki- und Tschaikowski Straße.

Inhalt der Planung ist die Erneuerung der Kanalisation für Schmutz- und Regenwasser sowie die Neuverlegung von Trinkwasserleitungen.

Im Zuge dieser Neuverlegungen ist der Straßenbau hinsichtlich des Erhaltes und Schutzes der Bäume (Rotbuchen) zu sanieren.

Im Weiteren sind Konzepte einer Einbahnstraßen-Verkehrsführung zu untersuchen. Hierbei ist die Umsetzung einer verkehrsberuhigten Zone zum hervorheben des Wohngebietscharakters zu prüfen.

Die Umfahrung der Ampelkreuzung Friedrich-Ebert-Ring/ Berliner Straße für Nichtanlieger ist entsprechend auszuschließen.

Sanierung Rotbuchenallee/ Tschaikowskistraße/ Maxim-Gorki-Straße

Baumgutachten:

- die begutachteten Bäume werden als dominant, mit einem gestalterischen Erscheinungsbild und als sehr erhaltungswürdig bewertet
- sie erfüllen vor Ort wichtige Funktionen als Straßenbäume, z. B. als prägende Gestaltungselemente (hier Allee), zu Verkehrsführung, als Schattenspende, zur Luftkühlung und Feinstaubbindung
- zur langfristigen Sicherung des Gebietscharakters sind an neuen Baumstandorten Nachpflanzungen vorzunehmen
- als baumfreundlichste Lösung sollte im Bestand sowie in der Nachpflanzung eine Baumscheibenerweiterung (Radius vom Stamm min. 1,50 m) in Form einer Aufpflasterung (Schikane) bei gleichzeitigen teilweisem Gehwegrückbau erwogen werden

Sanierung Rotbuchenallee/ Tschaikowskistraße/ Maxim-Gorki-Straße

Neupflanzung:

- gezielten Einsatz von Straßenbäumen entspricht den modernen Ansätzen einer nachhaltigen Stadtplanung
- Urbanes Grün erfüllt in der Stadt eine Vielzahl an Leistungen:
 - Ökologische → Flora und Fauna
 - Klimatologische → Kühlung urbaner Räume (räumlich begrenzt), Filtersystem für Luftschadstoffe (Feinstaub)
 - Sozio-kulturelle → ein ansprechendes Wohnumfeld führt zur Aufwertung der Lebensqualität und Wertseigerung der Immobilien
 - verkehrstechnische Steuerungsfunktion → Bäume beruhigen den Verkehr in Form natürlicher Hindernisse
 - der gezielte Einsatz bewirkt eine Gliederung der Verkehrsfläche

Sanierung Rotbuchenallee/ Tschaikowskistraße/ Maxim-Gorki-Straße

Straßenbau:

